Klassische Theoretische Physik II SoSe 2023

Prof. Dr. A. Shnirman
Dr. A. Pavlov, A. ReichMusterlösung zu Blatt 3
Besprechung 16.05.2023

1. Bewegungsgleichung eines geladenen Teilchens (6 Punkte)

Die Lagrangefunktion eines geladenen Teilchens (Ladung q) im elektrischen ($\mathbf{E}$) und magnetischen ($\mathbf{B}$) Feld ist

$$L(\mathbf{r}, \dot{\mathbf{r}}, t) = \frac{m}{2} \dot{\mathbf{r}}^2 - q\phi(\mathbf{r}, t) + \frac{q}{c} \dot{\mathbf{r}} \cdot \mathbf{A}(\mathbf{r}, t).$$

Dabei ist ϕ das elektrische Potential und $\mathbf{A}$ das sogenannte Vektorpotential. Diese hängen, wie Sie in der Elektrodynamik noch lernen werden, mit $\mathbf{E}$ und $\mathbf{B}$ über folgende Relationen zusammen

$$\begin{aligned} \mathbf{E} &= -\nabla\phi - \frac{1}{c} \frac{\partial}{\partial t} \mathbf{A}, \\ \mathbf{B} &= \nabla \times \mathbf{A}. \end{aligned}$$

c ist die Lichtgeschwindigkeit.

Zeigen Sie, dass die zugehörige Bewegungsgleichung lautet

$$m\ddot{\mathbf{r}} = q \left(\mathbf{E} + \frac{1}{c} [\dot{\mathbf{r}} \times \mathbf{B}] \right),$$

wobei der zweite Term auf der rechten Seite die Lorentzkraft ist.

Lösungsvorschlag

Die Bewegungsgleichung lautet

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial L}{\partial \dot{\mathbf{r}}} = \frac{\partial L}{\partial \mathbf{r}}. \quad (1)$$

Erst berechnen wir die linke Seite:

$$\frac{\partial L}{\partial \dot{\mathbf{r}}} = m\dot{\mathbf{r}} + \frac{q}{c} \mathbf{A}(\mathbf{r}, t). \quad (2)$$

Dann

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial L}{\partial \dot{\mathbf{r}}} = m\ddot{\mathbf{r}} + \frac{q}{c} \frac{\partial \mathbf{A}(\mathbf{r}, t)}{\partial t} + \frac{q}{c} (\dot{\mathbf{r}} \cdot \nabla) \mathbf{A}(\mathbf{r}, t). \quad (3)$$

Jetzt berechnen wir die rechte Seite:

$$\frac{\partial L}{\partial \mathbf{r}} = -q\nabla\phi(\mathbf{r}, t) + \frac{q}{c} \dot{\mathbf{r}}^i \frac{\partial}{\partial \mathbf{r}^i} A^i(\mathbf{r}, t) \equiv -q\nabla\phi(\mathbf{r}, t) + \frac{q}{c} \nabla(\dot{\mathbf{r}} \cdot \mathbf{A}(\mathbf{r}, t)). \quad (4)$$

Das ergibt zusammen

$$m\ddot{\mathbf{r}} = -q\nabla\phi(\mathbf{r}, t) - \frac{q}{c} \frac{\partial \mathbf{A}}{\partial t} + \frac{q}{c} (\nabla(\dot{\mathbf{r}} \cdot \mathbf{A}) - (\dot{\mathbf{r}} \cdot \nabla) \mathbf{A}). \quad (5)$$

Wir benutzen jetzt $[\mathbf{A} \times [\mathbf{B} \times \mathbf{C}]] = \mathbf{B}(\mathbf{A} \cdot \mathbf{C}) - \mathbf{C}(\mathbf{A} \cdot \mathbf{B})$, wobei $\mathbf{A} = \dot{\mathbf{r}}$, $\mathbf{B} = \nabla$, $\mathbf{C} = \mathbf{A}$. Schließlich folgt

$$m\ddot{\mathbf{r}} = q\mathbf{E} + \frac{q}{c} [\dot{\mathbf{r}} \times [\nabla \times \mathbf{A}]] = q\mathbf{E} + \frac{q}{c} [\dot{\mathbf{r}} \times \mathbf{B}]. \quad (6)$$

2. Ebenes Doppelpendel

(4 Punkte)

Betrachten Sie ein ebenes Doppelpendel das aus zwei unterschiedlichen Massen m_1 , m_2 besteht. Die Massen sind miteinander und mit einem Aufhängepunkt durch zwei massenlose Stäbe der Länge l verbunden (siehe Abb. 1). Die Massen können sich nur in der $x - z$ Ebene bewegen. Als unabhängige Koordinaten wählen wir die Winkel ϕ_1 und ϕ_2 (siehe Abb. 1).

Abbildung 1: Das ebene Doppelpendel.

Drücken Sie die kinetische und potentielle Energie durch ϕ_1 , ϕ_2 und deren Ableitungen aus. Geben Sie die Lagrangefunktion $L(\phi_1, \phi_2, \dot{\phi}_1, \dot{\phi}_2)$ an und bestimmen Sie die Euler-Lagrange-Gleichungen.

Lösungsvorschlag

Es ist $x_1 = l \sin \phi_1$, $z_1 = -l \cos \phi_1$, $x_2 = x_1 + l \sin \phi_2$, $z_2 = z_1 - l \cos \phi_2$. Dann gilt

$$\dot{x}_1 = l \dot{\phi}_1 \cos \phi_1, \quad \dot{z}_1 = l \dot{\phi}_1 \sin \phi_1, \quad (7)$$

$$\dot{x}_2 = l \dot{\phi}_1 \cos \phi_1 + l \dot{\phi}_2 \cos \phi_2, \quad \dot{z}_2 = l \dot{\phi}_1 \sin \phi_1 + l \dot{\phi}_2 \sin \phi_2. \quad (8)$$

Die kinetische Energie ist damit

$$T = \frac{1}{2} m_1 (\dot{x}_1^2 + \dot{z}_1^2) + \frac{1}{2} m_2 (\dot{x}_2^2 + \dot{z}_2^2) = \frac{1}{2} (m_1 + m_2) l^2 \dot{\phi}_1^2 + \frac{1}{2} m_2 l^2 (\dot{\phi}_2^2 + 2 \cos(\phi_1 - \phi_2) \dot{\phi}_1 \dot{\phi}_2), \quad (9)$$

wobei wir $\cos \phi_1 \cos \phi_2 + \sin \phi_1 \sin \phi_2 = \cos(\phi_1 - \phi_2)$ benutzt haben.

Die potentielle Energie lautet

$$U = g(m_1 z_1 + m_2 z_2) = -(m_1 + m_2) g l \cos \phi_1 - m_2 g l \cos \phi_2. \quad (10)$$

Die Lagrange-Gleichungen zweiter Art lauten

$$\ddot{\phi}_1 + \frac{m_2}{m_1 + m_2} [\dot{\phi}_2^2 \sin(\phi_1 - \phi_2) + \ddot{\phi}_2 \cos(\phi_1 - \phi_2)] + \frac{g}{l} \sin \phi_1 = 0, \quad (11)$$

$$\ddot{\phi}_2 + [-\dot{\phi}_1^2 \sin(\phi_1 - \phi_2) + \ddot{\phi}_1 \cos(\phi_1 - \phi_2)] + \frac{g}{l} \sin \phi_2 = 0. \quad (12)$$

3. Rotierender Massepunkt

(6 Punkte)

Betrachten Sie einen masselosen Ring, der im Schwerfeld der Erde mit der konstanten Winkelgeschwindigkeit ω rotiert und auf dem eine Masse m reibungsfrei gleiten kann (Abb.2).

Abbildung 2: Der rotierende Massepunkt.

- Stellen Sie die Lagrangefunktion auf und bestimmen Sie die Euler-Lagrange-Gleichungen. (4 Punkte)
- Bestimmen Sie die möglichen Gleichgewichtslagen (also die Positionen der Masse auf dem Ring, an denen sie relativ zum Ring in Ruhe sein kann). (2 Punkte)

Lösungsvorschlag

- Die z -Achse zeige nach unten und der Ursprung liege im Mittelpunkt des Rings. Für die Lagrange-Funktion gilt allgemein

$$L = T - U = \frac{m}{2} (\dot{x}^2 + \dot{y}^2 + \dot{z}^2) + mgz. \quad (13)$$

In Kugelkoordinaten:

$$L = \frac{m}{2} (a^2 \dot{\theta}^2 + \omega^2 a^2 \sin^2 \theta) + mga \cos \theta. \quad (14)$$

$r = a$ und $\dot{\phi} = \omega$ sind Konstanten.

Hier kann ein effektives Potential eingeführt werden

$$L = \frac{1}{2} m a^2 \dot{\theta}^2 - U_{\text{eff}}(\theta); \quad U_{\text{eff}}(\theta) = -mga \cos \theta - \frac{1}{2} m a^2 \omega^2 \sin^2 \theta \quad (15)$$

Die Euler-Lagrange-Gleichung für den Winkel θ liefert

$$m a^2 \ddot{\theta} = m \omega^2 a^2 \sin \theta \cos \theta - mga \sin \theta = -\frac{\partial}{\partial \theta} U_{\text{eff}}. \quad (16)$$

- In der Gleichgewichtslage gilt $\frac{\partial}{\partial \theta} U_{\text{eff}}(\theta) = 0$, d.h. der Winkel θ ändert sich zeitlich nicht. Es ist

$$\frac{\partial}{\partial \theta} U_{\text{eff}}(\theta) = mga \sin \theta \left(1 - \frac{\omega^2 a}{g} \cos \theta \right) \quad (17)$$

Die einzigen Gleichgewichtslagen sind $\theta = 0$ und $\theta = \pi$ falls $\omega^2 < \frac{g}{a}$. Falls $\omega^2 > \frac{g}{a}$, gibt es noch zwei weitere Gleichgewichtslagen: $\theta = \pm \arccos\left(\frac{g}{a\omega^2}\right)$.

4. Spiralförmige Symmetrie

(4 Punkte)

Es befinde sich ein Massepunkt m in einem Potential der Form

$$U(\rho, \varphi, z) = U(\rho, c\varphi + z)$$

mit Zylinderkoordinaten (ρ, φ, z) und einer Konstanten c . Benutzen Sie das Noether-Theorem, um einen Ausdruck für eine Erhaltungsgröße zu bestimmen.

Hinweis: Zeigen Sie zunächst, dass die Lagrangefunktion invariant ist unter der Transformation $\rho \rightarrow \rho, \varphi \rightarrow \varphi + \alpha, z \rightarrow z - c\alpha$.

Lösungsvorschlag

Die Lagrangefunktion ist invariant unter der Transformation $\rho \rightarrow \rho' = \rho$, $\varphi \rightarrow \varphi' = \varphi + \alpha$, $z \rightarrow z' = z - c\alpha$:

$$\dot{\rho}' = \dot{\rho}, \dot{\varphi}' = \dot{\varphi}, \dot{z}' = \dot{z} \Rightarrow \frac{m}{2} (\dot{\rho}'^2 + \rho'^2 \dot{\varphi}'^2 + \dot{z}'^2) = \frac{m}{2} (\dot{\rho}^2 + \rho^2 \dot{\varphi}^2 + \dot{z}^2), \quad (18)$$

$$U(\rho', c\varphi' + z') = U(\rho, c\varphi + z) \Rightarrow L(\rho', \varphi', z', \dot{\rho}', \dot{\varphi}', \dot{z}') = T - U = L(\rho, \varphi, z, \dot{\rho}, \dot{\varphi}, \dot{z}) \quad (19)$$

Alternativ können wir dies ausdrücken über die Definition einer Schar von Bahnkurven $\rho(\alpha) = \rho$, $\varphi(\alpha) = \varphi + \alpha$, $z(\alpha) = z - c\alpha$ mit denen gilt

$$\frac{d}{d\alpha} L(\dot{\rho}(\alpha), \dot{\varphi}(\alpha), \dot{z}(\alpha), \rho(\alpha), \varphi(\alpha), z(\alpha)) = 0. \quad (20)$$

Aus der in der Vorlesung präsentierten Form des Noether-Theorems wissen wir dann, dass

$$Q \equiv \sum_j \left[\frac{\partial L}{\partial \dot{q}_j} \frac{\partial q_j}{\partial \alpha} \right] = m\rho^2 \dot{\varphi} - cm\dot{z} \equiv L_z - cp_z \quad (21)$$

eine Erhaltungsgröße ist, also $\frac{d}{dt} Q = 0$, wobei wir die z -Komponente des Drehimpulses L_z und des Impulses p_z identifiziert haben.